



## NEWS

- *kr-engineering gmbh – ein neues Jungunternehmen im INNOZET*
- *„venture apéros“ im INNOZET zum Thema ganzheitliche Prozessoptimierung*

Ausgabe 1 / Juni 2007



**Ausserdem:**

- *Neubau Keller Laser AG, Trimmis*
- *Treffen der INNOZET-Firmen mit Verabschiedung Franco Janal*
- *Positive Entwicklung und neue Herausforderungen bei der teufel solutions AG*
- *Erfolgreiches Jahr der WITTENSTEIN AG*
- *Neuer Mitarbeiter bei der mcs engineering ag*

### • • • kr-engineering ag – ein neues Jungunternehmen im INNOZET



Im April 2007 hat die Firma kr-engineering gmbh ihre Räumlichkeiten im INNOZET bezogen.

Das Unternehmen bietet Dienstleistungen in den Bereichen Projektleitung, Engineering und Konstruktion an. Besondere und langjährige Erfahrung weist die Firma in der Automatisierung von Fertigungsanlagen, Montageanlagen sowie im Bau von Be- und Entladevorrichtungen von Fertigungsmaschinen aus. Zudem bietet die Firma auch ihr besonderes

Wissen zum Bau von Längenmessvorrichtungen an.

Geschäftsführer ist Christian Krättli, der durch seine Tochter Nadja Krättli auf dem Sekretariat unterstützt wird.

Wir begrüßen das Jungunternehmen und seine Mitarbeiter ganz herzlich im INNOZET und wünschen ihm viel Erfolg.

Kontakt:

Telefon: 081 330 17 07

Email: info@kr-engineering.ch

### • • • „venture apéros“ im INNOZET zum Thema ganzheitliche Prozessoptimierung

SYNCHRO – die Philosophie der synchronen Produktion bei TRUMPF, stand im Mittelpunkt des IFJ-Apéros vom 21. März 2007 im INNOZET Grüşch. Die vom IFJ – Institut für Jungunternehmen, St. Gallen, regelmässig durchgeführten Apéros widmen sich unterschiedlichsten Themen rund um das Unternehmertum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren dabei aus erster Hand, welche Herausforderungen und Schwierigkeiten einerseits, aber auch welche Ansätze und Lösungen andererseits sich im Alltag bieten.

TRUMPF richtet seine Produktion wie auch seine administrativen Bereiche seit Jahren konsequent nach der Philosophie der synchronen Produktion – eben nach SYNCHRO – aus. Marco Allemann, zuständig für den Bereich Prozessoptimierung bei der TRUMPF Grüşch AG, erläuterte SYNCHRO im Detail und anhand zahlreicher anschaulicher Beispiele aus dem Grüşcher Alltag. Im Kern zielt SYNCHRO konsequent darauf ab, Verschwendungen zu beseitigen.

Verschwendungen existieren in jedem Unternehmen und in allen Bereichen, in der Produktion wie im Büro. Beispiele sind, Überproduktion, Warte- und Liegezeiten, Transporte, Lagerhaltung, Such- und Wegezeiten und Produktion von Schlechtteilen. Die Beseitigung der Verschwendungsursachen ist das Ziel. Der Start erfolgt dabei – vermeintlich ganz banal – mit dem Schaffen von Ordnung. Wer seine Werkzeuge ordentlich aufbewahrt, spart sich lange Such- und Wegezeiten. Standardisierte Arbeitsschritte sind für TRUMPF die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen und die Übertragung von Verantwortung auf die Mitarbeiter. Nutzen von Standards, um eine perfekte Synchronisation und ein gleichmässig gutes Ergebnis der Prozesse zu gewährleisten. Das ist die Basis für verschwendungsfreie und fließende Prozesse. Die Standards sollen weder die Kreativität noch die Innovation der Mitarbeiter einschränken, sondern das Arbeiten (Qualität und sichere Prozesse) unterstützen und erleichtern! Die beteiligten und betroffenen Mit-

arbeiter müssen mit einbezogen werden. Bei gemeinsam Geschaffenenem wird automatisch die grösste Nachhaltigkeit erzielt. Verschiedene Methoden, wie beispielsweise das Wertstromdesign, können dabei nutzbringend eingesetzt werden. „Dass diese Massnahmen in der Tat auch Verbesserungen ermöglichen, lässt sich am Beispiel der Fließfertigung der grossen TRUMPF-Flachbettlaser-Maschinen eindrücklich belegen“, so Marco Allemann. „Durch die Umstellung von der Standplatzmontage auf die Fließfertigung konnten Pro-

duktivitätssteigerungen von 25 % erreicht werden“. Die Veränderungen werden mit Kennzahlen gemessen. Der Veränderungsprozess hört nie auf. Prozessoptimierung ist eine Daueraufgabe.

Die SYNCHRO – Philosophie hat für TRUMPF hohe Bedeutung, weshalb es weltweit eingesetzt wird. Wie es funktioniert und welche Effekte sich erzielen lassen – ob im kleinen oder im grossen Unternehmen – hat Marco Allemann auf eindrückliche Art und mit viel Engagement aufgezeigt.

### • • • Neubau Keller Laser AG, Trimmis



Bruno Keller war als Maschinenkonstrukteur bei TRUMPF Grüşch AG tätig, als er sich entschloss, selbständiger Unternehmer zu werden. Sein Unternehmen gehört zu den Kooperationsgesellschaften des INNOZET. Initial hatte immer wieder Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit ihm und zum beratenden Gespräch.

Anfänglich eingemietet, konnte die Keller Laser AG am 13. April 2007 einen vorzüglich gestalteten Fabrikneubau beziehen.

Die Firma arbeitet heute mit vier Laser-Schneidmaschinen, einer Stanz-/Laserkombimaschine und zwei Abkantpressen, alles hochwertige und modernste TRUMPF Erzeugnisse, Schleifmaschinen, Bohrma-

schinen und mit einer Schlosserei mit Schweissanlagen.

Über 50 Mitarbeiter sind im Unternehmen tätig. Bruno Keller und seine tüchtige Ehefrau Barbara sind voller Optimismus für die Zukunft. Sie wollen den Maschinenpark noch weiter ausbauen, weitere Mitarbeiter einstellen und weitere Produktionsflächen schaffen. Die Jahresrechnung zeigt einmal mehr, wie berechtigt dieser Optimismus des erfolgreichen Unternehmerpaars Keller ist. Unternehmer sein bedeutet für Bruno Keller aber auch, mit Rat und Tat für andere KMU's da zu sein, wie er dies in der Vergangenheit wiederholt bewiesen hat.

### • • • Treffen der INNOZET-Firmen mit Verabschiedung Franco Jenal

Die INNOZET-Firmen entwickeln sich und werden grösser. Neue Mitarbeiter gehen ein und aus. Bei einem Apéro wurde am 24. April 2007 Gelegenheit für einen informellen Austausch

geschaffen und Franco Jenal, Geschäftsführer der Stiftung Initial und kaufmännischer Leiter der TRUMPF Grüşch AG verabschiedet. Er verlässt Grüşch anfangs Mai 2007 und wech-

selt zur TRUMPF Laser GmbH + Co. KG nach Schramberg. Er wird dort als kaufmännischer Leiter tätig sein. Mit diesem Wechsel bietet sich ihm die Chance, sich innerhalb des TRUMPF Konzerns weiter zu entwickeln.

Für seine grosse Arbeit zu Gunsten der Jungunternehmen dankten ihm die INNOZET-Firmen gemeinsam mit einem originell gefüllten „Schweizer Korb“.

Franco Jenal hat sich auch für die INNOZET-Firmen in vorbildlichster Art

und Weise eingesetzt. In einer Unternehmung war er sogar als Geschäftsführer tätig, um möglichst gute Voraussetzungen in der kritischen Aufbauphase zu schaffen, was ihm auch gelungen ist.

Die Startjahre der Stiftung für junge Unternehmen (Initial) waren besonders anspruchsvoll. Wenn heute eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden kann, ist das zu einem guten Teil das Verdienst von Franco Jenal. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seiner neuen Aufgabe.

### ••• Positive Entwicklung und neue Herausforderungen bei der teufel solutions AG



Herr Christian Eger, Herr Benjamin Husli, Herr Eduard Kalweit und zuletzt Herr Johannes Rauch haben das Team der teufel solutions AG in den letzten 6 Monaten verstärkt.

Zurückzuführen ist dieser Zuwachs auf mittlerweile 7 Mitarbeiter vor allem auf das steigende Projektaufkommen bei der Zusammenarbeit mit TRUMPF, was wiederum auf den erbrachten qualitativ hochwertigen und effizienten Leistungen basiert.

So wird diese Zusammenarbeit ab Juli dahingehend erweitert, dass die teufel solutions AG zusätzlich zu TRUMPF Ditzingen zukünftig auch TRUMPF Baar im Schweizer Markt unterstützen darf.

Die Etablierung sowie der weitere Ausbau dieser Kooperation durch ein

schlagkräftiges Team ist eines der Hauptziele der näheren Zukunft.

Auch bzgl. des Raumangebotes wurde diesem Ausbau seitens des INNOZET Tribut gezollt. So durfte das Jungunternehmen mit seinen motivierten Mitarbeitern zum 1. Juni einen neuen, grösseren und schönen Arbeitsraum beziehen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung hat die teufel solutions AG jüngst die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik in Rapperswil aufgenommen. Das erste Projekt beginnt bereits im September.

Gespannt wird man beobachten dürfen, wie sich das aufstrebende Jungunternehmen mit seinen motivierten Mitarbeitern den grossen, bevorstehenden Herausforderungen stellt und diese bewältigt.

## ••• Erfolgreiches Jahr der WITTENSTEIN AG



Die WITTENSTEIN AG Grüşch blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2006/07 zurück.

Der Umsatz wie auch der Gewinn haben sich besser als budgetiert entwickelt und auch das durchschnittliche Marktwachstum der Schweizer Maschinenindustrie konnte deutlich übertroffen werden.

Mit der Einstellung eines weiteren Vertriebsingenieurs für die Ostschweiz, in der Person von Herr Jürg Riederer, wird die Strategie des nachhaltigen Wachstums konsequent weitergeführt.

Der Entscheid, die Entwicklung und Produktion durch einen Technischen Leiter vor Ort zu erweitern und auf die

Sensorik zu konzentrieren, hat den Standort Grüşch gestärkt und die Eigenständigkeit der Unternehmung betont.

Die Schwerpunkte im vergangenen Jahr lagen im Ausbau Vertrieb Industrieprodukte, der Erarbeitung der strategischen Schwerpunkte im Bereich Entwicklung und Montage, sowie im Ausbau der Administration und Logistik.

Für das kommende Jahr wird die Verstärkung des Engineering Teams und die Stärkung des Entwicklungsstandortes Grüşch im Vordergrund stehen, sowie das Erreichen der anspruchsvollen Wachstumsziele im Vertrieb.

## ••• Neuer Mitarbeiter auch bei der mcs engineering ag



Im April 2007 hat Thomas Camenisch die Arbeit bei der mcs engineering ag aufgenommen.

Wir heissen die neuen Mitarbeiter im INNOZET herzlich willkommen.



## ••• Impressum

### Herausgeber

Stiftung Berthold Leibinger Schweiz/ INNOZET AG / Initial, Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen  
CH-7214 Grüşch

### Redaktion

Ruth Forrer, Sekretariat Initial

### Kontakt

[www.innozeta.ch](http://www.innozeta.ch)

[info@innozeta.ch](mailto:info@innozeta.ch)

Fon 081 / 330 34 00

Fax 081 / 330 34 02